
Willy Brandts Kniefall und der Warschauer Vertrag 1970

Kurzbeschreibung des Moduls

Nach Kriegsende 1945 war das Verhältnis zwischen Westdeutschland und Polen von der ideologischen, militärischen und wirtschaftlichen Zugehörigkeit zum jeweiligen Bündnispartner USA (NATO) und Sowjetunion (Warschauer Pakt) geprägt. Zu letzterem gehörte auch die seit 1949 bestehende DDR, der zwar politisch ein freundschaftliches Verhältnis zu Polen verordnet wurde, das sich aber auf gesellschaftlicher Ebene nur bedingt widerspiegelte.

Erst Anfang der 1960er Jahre konnten zunächst auf kirchlicher, etwas später auch auf politischer Ebene erste Signale eines Dialogs zwischen Westdeutschland und Polen gesendet werden (z. B. der Briefwechsel zwischen den katholischen Bischöfen Polens und Deutschlands 1965, s. Arbeitsblatt 1). Ein entscheidender Durchbruch gelang dann der 1969 neu entstandenen Koalition aus SPD und FDP mit Bundeskanzler Willy Brandt an der Spitze der Regierung, die die Oder-Neiße-Grenze als unverletzliche Westgrenze Polens sowie die DDR als Staat anerkannte und durch den Warschauer Vertrag 1970 das Verhältnis zwischen beiden Ländern auf ein neues Fundament stellte. Willy Brandts Kniefall vor dem Denkmal für die Kämpfer des Ghettoaufstands von 1943 in Warschau gilt bis heute als ein Meilenstein für den Aussöhnungsprozess beider Länder, auch wenn die Geste damals nicht unumstritten war. Gleiches gilt für die Vereinbarungen des Warschauer Vertrags, die in der deutschen Politik und Gesellschaft ebenfalls auf Widerstand stießen.

Das Modul stellt den Kniefall von Willy Brandt in den historischen Zusammenhang. Er wird den SchülerInnen sowohl über die eigenen Erinnerungen Brandts (Arbeitsblatt 2), als auch im weiteren Kontext des Warschauer Vertrags nähergebracht. Die gesellschaftliche und politische Diskussion über letzteren vermittelt Arbeitsblatt 3.

Das Modul enthält

- eine **didaktische Einführung** zum Thema
- Hinweise zu **Referatsthemen, weiterführender Literatur** sowie **Links**
- einen **Einführungstext**
- **Arbeitsblatt 1:** „Wir gewähren Vergebung und bitten um Vergebung“ – Der Brief der polnischen Bischöfe von 1965 als erster Schritt zur Versöhnung
- **Arbeitsblatt 2:** „Durfte Brandt knien?“ (Titelstory „Der Spiegel“, Dezember 1970)
- **Arbeitsblatt 3:** Der Warschauer Vertrag in der politischen Diskussion

Didaktische Einführung zum Thema

Willy Brandts Kniefall und der Warschauer Vertrag 1970

Hinweise zum Einsatz im Unterricht

Das Thema „Willy Brandts Kniefall und der Warschauer Vertrag 1970“ kann im Unterricht behandelt werden

- im Kontext der Unterrichtseinheit „Deutschland und Europa nach 1945“
- im Kontext der Unterrichtseinheit „Wandel durch Annäherung – die Außenpolitik Willy Brandts“
- im Kontext der Vorbereitung von Schüleraustauschprogrammen und Klassenfahrten nach Polen, insbesondere nach Warschau (Ghetto-Denkmal)

Film

100 – Jahre – Der Countdown. 1970: Der Kniefall von Warschau (9.13 Min.)

<http://www.youtube.com/watch?v=0jxrWqmHWBw>

Eine kompakte und für Schüler gut verständliche Einordnung des Kniefalls von Willy Brandt 1970 in die Nachkriegsverhältnisse zwischen Deutschland und Polen. Dabei wird (allerdings teils mit schockierenden Aufnahmen) auch auf den Warschauer Ghettoaufstand 1943 zurückgeblendet und somit der historische Hintergrund für den Kniefall vor dem Ghetto-Denkmal thematisiert. Der Film enthält zahlreiche Interviews und Originalaufnahmen.

Interview mit Egon Bahr (3.55 Min.)

http://www.youtube.com/watch?v=Tlt7a_wuqVw

Interview mit Egon Bahr (damals Staatssekretär im Bundeskanzleramt) über die Bedeutung des Warschauer Vertrags, den Kniefall von Willy Brandt und die neue Ostpolitik.

Einführungstext:

Ausgehend von der Neuordnung der politischen Verhältnisse in Europa nach 1945 vermittelt der Einleitungstext einen groben Überblick über die Entwicklung des deutsch-polnischen Verhältnisses von 1945 bis 1990. Der Schwerpunkt liegt auf der Rolle Willy Brandts für den Annäherungsprozess beider Länder durch die Politik des „Wandels durch Annäherung“, die Bedeutung des Kniefalls in Warschau 1970 für den Aussöhnungsprozess sowie die unterschiedliche Wahrnehmung in beiden Ländern.

Themen der Arbeitsblätter

Arbeitsblatt 1: „Wir gewähren Vergebung und bitten um Vergebung“ – Der Brief der polnischen Bischöfe 1965 als erster Schritt zur Versöhnung

Arbeitsblatt 2: „Durfte Brandt knien?“ (Titelstory „Der Spiegel“, Dezember 1970)

Arbeitsblatt 3: Der Warschauer Vertrag in der politischen Diskussion

Themen, Links und Literatur

Die Themenvorschläge für Referate oder Hausarbeiten sollen LehrerInnen Möglichkeiten aufzeigen, das Thema mit den SchülerInnen zu bearbeiten. Entsprechende Hinweise zur Sekundärliteratur erleichtern die Recherche und geben erste Anhaltspunkte für den Arbeitseinstieg.

Themen für Referate und Hausarbeiten

Die Bedeutung des Kniefalls von Willy Brandt für den Aussöhnungsprozess zwischen Deutschen und Polen.

Der Warschauer Vertrag von 1970 und seine Bedeutung für die spätere Lösung der Grenzfrage zwischen Deutschland und Polen.

Das Thema im Internet

Kostenpflichtige Arbeitsblätter zum Thema

<http://www.cornelsen.de/home/katalog/akd/1.c.1924536.de>

Arbeitsblatt des Cornelsen-Verlags im Rahmen des Aktualitätendienstes

<http://www.verlag20.de/unterrichtsmaterial/1402>

Einführungstext zu 40 Jahren Warschauer Vertrag (Bundeszentrale für politische Bildung)

<http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/68933/40-jahre-warschauer-vertrag-06-12-2010>

Hintergrundinformationen zum Brief der polnischen Bischöfe an ihre deutschen Amtsbrüder von 1965

http://www.deutsche-und-polen.de/ereignisse/ereignis.jsp?key=ein_versehnungszeichen_1965.html

Weiterführende Literatur

Bender, Peter: Polen und Deutsche – Eine historische Bilanz. In: Albrecht Riechers, Christian Schröter, Basil Kerski (Hrsg.): Dialog der Bürger. Die gesellschaftliche Ebene der deutsch-polnischen Nachbarschaft. Osnabrück: fibre 2005, S. 39–50.

Behrens, Alexander (Hrsg.): „Durfte Brandt knien?“. Der Kniefall in Warschau und der deutsch-polnische Vertrag. Eine Dokumentation der Meinungen. Bonn: Dietz 2010.

Bingen, Dieter: Die Polenpolitik der Bonner Republik von Adenauer bis Kohl 1949–1991 (= Schriftenreihe des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien. Bd. 33). Baden-Baden: Nomos 1998.

Im Schlusskapitel (S. 307-322) präzise Zusammenfassung der Grundprobleme der deutsch-polnischen Beziehungen.

Kneip, Matthias; Manfred Mack: Annäherung durch Anerkennung. Deutschland und Polen nach 1945. In: Dies.: Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Berlin: Cornelsen 2007, S. 110-119.

Jacobsen, Hans-Adolf; Tomala, Mieczysław (Hrsg.): Bonn – Warschau 1945–1991. Die deutsch-polnischen Beziehungen. Analyse und Dokumentation. Köln: Wissenschaft und Politik 1992.

Kerski, Basil: Die Rolle nichtstaatlicher Akteure in den deutsch-polnischen Beziehungen vor 1990. In: Albrecht Riechers, Christian Schröter, Basil Kerski (Hrsg.): Dialog der Bürger. Die gesellschaftliche Ebene der deutsch-polnischen Nachbarschaft. Osnabrück: fibre 2005, S. 59–98.

Ruchniewicz, Krzysztof: Geste mit politischer Langzeitwirkung. Willy Brandts Kniefall vor dem Ghetto-Denkmal in Warschau. In: Geschichte lernen. Heft 102/2004, S. 63–66.

Didaktisch aufbereitete Darstellung mit zahlreichen Arbeitsmaterialien.